

Arbeiterverein
Joseph.
4. April, 11 1/2 Uhr:
Vorsitzungs-
wahl.

Fussballklub
1900.
abends punkt 8 Uhr
Hunting:
Jahrs-
versammlung.

bedingt e. forderlich.
Der Vorstand.



verein.
den 3. April,
8 Uhr:

Versammlung
Joh. Vailée,
Vorstand.

ordnung:
neuer Mitglieder.
Mitteilungen und Be-
richte.
Der Vorstand.

n. Lärverein.
den 4. ds. Mts.
11 Uhr:

Versammlung.
Mitglieder der Tages-
Ergebnisse aller Mit-
glieder.

Der Vorstand.



ammlung
maligen 42er
tag abends 6 Uhr
Zielamp.

er-Verein
thede.



ag, den 3. April,
mittags 11 1/2 Uhr:

eneral-
ammlung

Vereinsrat.
neuer Mitglieder.
des Sommerfestes.
Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Der Vorstand.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erhebt sich 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche „Unterhaltungsblatt“ und das wöchentliche „Bocholter Volksblatt“ beigelegt. Abonnementpreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich 1,50 RM., von der Post abgezogen 1,35 RM., durch den Postboten ins Haus gebracht 1,55 RM.

Organ der Zentrumspartei.
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.

Anzeigen kosten für Einzelblätter (Bocholt und Rheede) die Beilage oder deren Raum 10 Pf., für Anzeigen 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigenannahme jedesmal bis nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der Beilage. Spätere Anzeigen werden nur nach Möglichkeit vorabends abgedruckt. — Retikolen kosten pro Beilage 40 Pf.

Nr. 90.

Druck und Verlag von J. & W. Neumann in Bocholt.

Dienstag, 5. April 1910.

Für den Redaktions- und Anzeigenteil verantwortlich: Heinrich Lemming in Bocholt.

39. Jahrgang.

Der Grossblock.

Die Entwicklung der parteipolitischen Verhältnisse im Deutschen Reich hat seit den Wahlen ganz rasche Fortschritte gemacht, so schnell, daß sie alle Erwartungen übertrafen hat. Die erste Reife trat mit dem Verfall der Blockparteien bei der Reichsfinanzreform ein. Einer neuen Reife treibt die Entwicklung gegenwärtig zu. Die Entscheidung über die preussische Wahlrechtsreform wird voraussichtlich die nächste Ursache derselben sein.

Der Zusammenbruch des Blockbundes während des Kampfes um die Reichsfinanzreform war in der direkten Einwirkung auf die parteipolitischen Verhältnisse eigentlich nicht sonderlich bedeutsam; denn es handelte sich bei der Blockpolitik nur um die künstliche Herstellung einer Parteiengruppe, die durch keine inneren Beziehungen zusammengehalten war und deren Bestand von vornherein nur als vorübergehend angesehen werden konnte. Wichtiger dagegen war die Einwirkung der Blockpolitik auf die Verhältnisse im Liberalismus. Die geschlossene Opposition der liberalen Parteien wurde von 1907 so gut wie unmöglich gemacht. Die Blockpolitik hat Nationalliberalen und Einzelverbände zu gemeinsamen Eintreten für liberale Forderungen zusammengeführt; die finanzpolitischen Kämpfe haben dieses Zusammenwirken befestigt.

Die nächste Sorge war die Einigung der drei linksliberalen Parteigruppen und die Annäherung der Nationalliberalen an diese, während die Beziehungen der Nationalliberalen zu den Rechtsparteien eine bedeutende Lockerung erfuhren. Die Annäherung zwischen Nationalliberalen und Einzelverbänden hat unterdessen weitere Fortschritte gemacht. Bestimmend war hierfür einmal die wachsende Gegensatz zwischen Konservativen u. Nationalliberalen nicht nur im Reich, sondern auch in Baden, Bayern, Sachsen und jetzt auch in Preußen, daneben und im Gefolge dessen die wachsende Einigung im Kampfe gegen Rechte und Zentrum, die Bundesgenossen-schaft der Sozialdemokratie anzunehmen.

Gründe sieht man schon blätter wie die „N. W. B. Ztg.“ und die „Straßb. Post“ den Grossblock gebildet konstatieren. Gewiß ein charakteristisches Zeichen der Zeit. Die großliberale Einigung ist nur die Konjunktur der gegenwärtigen Verhältnisse. Gerade in den letzten Tagen ist von nationalliberaler Seite der Gedanke einer gesamten liberalen Eidgenossenschaft mehrfach empfohlen worden. Die Entscheidung zu einer Gesamtpartei würde kaum auf große Schwierig-

keiten stoßen. Das allerdings wird festgehalten sein, daß ein reifliches Aufgehen der heutigen nationalliberalen Partei in eine große liberale Partei nicht erwartet werden darf, und es beharrt nur eines zwingenden Anlasses, um das Beispiel der Feil von Hermsheim, Graf Arzola u. v. Mann befolgen zu lassen.

Wie sollen nun wir zu dieser voraussichtlichen Entwicklung Stellung nehmen? Wir meinen, daß sie als Klärung der Verhältnisse nur zu begrüßen ist. Der Gesamtliberalismus wird eine stärkere Macht als die jetzigen Einzelparteien nicht aufbringen können. Der Liberalismus ist im Niedergang begriffen, die Liberalen haben den festen Boden im Reich verloren, alle letzten Wahlen haben dies bewiesen, und die folgenden Wahlen werden die Eisfahrgäste bestätigen. Das eröffnet den Blick auf eine weitere Entwicklung. Wenn der Liberalismus heute bei der Sozialdemokratie Anlauf sucht, so tut er dies in klarer Erkenntnis dessen, daß er nur hier die Stütze finden kann, deren er zu seiner weiteren Existenz bedarf. Über Leben und Fortschritt wird er dadurch natürlich nicht im Zweifel, er bahnt nur der Sozialdemokratie die Wege. Die Sozialdemokratie wird das Erbe der liberalen Parteien übernehmen.

Deutsches Reich.

Die geschäftliche Behandlung der Wahlrechtsvorlage.

Zu der in den letzten Wochen viel erörterten, bald beschiedenen, bald verneinten, Frage, ob die verfassungsmäßig vorgeschriebene nochmalige Abstimmung über die Wahlrechtsvorlage nach abermalig 21 Tagen wiederholt werden müsse, wenn bei dieser Abstimmung noch Veränderungen an den früheren Beschlüssen vorgenommen werden, nimmt jetzt auch die Reichs. W. Ztg. das Wort. Sie kommt unter Bezugnahme auf die Erläuterungen des Geheimrates Platte, des Bundesratsvorsitzenden, des Reichstagspräsidenten, vom 23. April 1891 zu dem Ergebnis, daß die Abstimmung nach abermalig 21 Tagen zu wiederholen sei. Dieser Ansicht war in jener Sitzung auch der Abg. Dr. Reichensperger. Die Entscheidung über die Wahlrechtsvorlage kann sich also endlos hängen. Denn bei der zweiten Abstimmung nach 21 Tagen können wieder Veränderungen vorgenommen werden, die eine nochmalige Abstimmung nötig machen, und so weiter ins Endlose. Dann sind wiederholte Abstimmungen nötig, wenn das Herrenhaus Änderungen vornimmt. Schon mit Rücksicht hierauf wird man sich aber hoffentlich vor immer neuen Veränderungen hüten.

Sozialdemokratische Theorie und Praxis.

Buchdruckereibesitzer Max Arthur Hofmann in Saalfeld, der dem Reichstag als sozialdemokratisches Mitglied von 1903—1906 für Schwarzburg-Rudolstadt angehört hat, ist seit Jahren in seinem Volksblatt eifrig gegen die kirchliche Konfirmation aufgetreten. Er schrieb auch diesmal wieder zur Konfirmationszeit das Saalfeld. Volksblatt des Landtagsabgeordneten Hofmann an erster Stelle:

Schon in früheren Jahren ist wiederholt darauf hingewiesen worden, daß zur Teilnahme an der Konfirmation kein Mensch gezwungen (diese vier Worte sind im Volksblatt seit gedruckt) werden kann. . . . Wie es eine unbestreitbare Tatsache ist, daß eine große Anzahl Menschen von den geistlich gemächlichen Rechten befreit, der Zivilrechte keinen vollständigen Gebrauch macht und, obwohl sie mit den Einrichtungen und Bestimmungen der Landeskirche nicht einverstanden sind, dennoch sich nicht für kirchlich trauen lassen — will es nun einmal so Mode ist — gibt es eine gleich große Anzahl, die die Konfirmation als Wohetage (diese drei Worte sind wieder gedruckt) betrachten. Bei denjenigen, die in ihren Anschauungen aber auf einem andern Standpunkt stehen, ist das Mitmachen einer Wohetage im Grunde genommen weiter nichts als ein stiller Gehorsam.

Wer nun aber meint, daß Hofmann in seinem Privatleben von der Konfirmation, dieser „Wohetage“, diesem „stillen Gehorsam“ ebenfalls nichts wissen will, der hat sich getäuscht. Hofmann hat, wie die Leipz. Neuezt. Nachr. erzählen, in diesem Jahre in der Saalfeld. St. Johannis-Kirche seine beiden Töchter konfirmieren lassen. An der häuslichen Feier nahm u. a. auch der Reichstagsabgeordnete für Rudolstadt, Hr. Dietrich-Charlottenburg, teil.

S. Berlin, 1. April. Der Reichstagsabgeordnete Dr. von Dylmowski-Pomian hat, Blättermeldungen zufolge sein Mandat niedergelegt. Er vertritt den ersten Bromberger Wahlkreis Hohenzollern-Strelitz-Magdeburg und gehörte der polnischen Fraktion an. Die Mandatniederlegung wird mit der demokratischen Stimmung in der Polenfraktion in Verbindung gebracht, die schon mehrfach zur Erlegung adeliger Kandidaten durch Bürgerliche geführt hat.

Ausland.

Italien.

Der Besuch des deutschen Reichskanzlers.
* Rom, 1. April. Der deutsche Reichskanzler, der sich noch in Italien befindet, und der neue Minister des Äußeren, San Giuliano, haben

den Wunsch nach einer Unterredung, die morgen in Florenz stattfinden wird.

* Wien, 1. April. Die neue freie Presse betrachtet die bevorstehende Zusammenkunft des Reichskanzlers v. Bethmann Hollweg mit San Giuliano als ein neues Zeichen des Bündnisses, vor ganz Europa zu zeigen, daß Italien den höchsten Wert auf den Dreibund legt. Gerade mit Rücksicht auf die politische Tätigkeit San Giulianos werde der Beweis, daß auch dieser Staatsmann die Erhaltung des Dreibundes wünscht, einen besonderen Eindruck hervorrufen. San Giuliano, dem die stärkste Neigung zu den Westmächten zugesprochen wurde, lasse mit seinem Wunsche nach dieser Begegnung vor ganz Europa deutlich erkennen, daß er in den Bahnen seiner Vorgänger bleiben wolle. In Österreich-Ungarn werde der Verlauf der Reise des Reichskanzlers nach Italien mit größter Sympathie begleitet. Was das Verhältnis zu Deutschland betrafte, kann die Beziehungen zwischen Österreich-Ungarn und Italien nur besser.

Holland.

Die politische Lage der Katholiken.

Ein Beispiel dafür, was zielbewusste Arbeit und ernstes Streben vermag, bieten die Katholiken in Holland. Dort haben sich die Katholiken im Laufe der letzten 60 Jahre aus einer gebildeten, kaum gebildeten Lage zu einer auch politisch bedeutenden Stellung emporgearbeitet, nachdem sie mehr als zwei Jahrhunderte politisch gleich null gewesen waren. Heute sitzen in der Abgeordnetenkammer unter 100 Abgeordneten 25 Katholiken und von den 50 Senatoren sind 18 Katholiken. Es ist auch sehr lehrreich, zu beobachten, wie sich die Katholiken allmählich zu ihrer parteipolitischen Stellung emporarbeiteten und wie diese immer stärker und geachteter wurde, je fester und entschiedener sie ihre Grundzüge wahrten und eine fräftige soziale Tätigkeit zur Grundlage und Stütze ihrer politischen Aktion machten. Der über 20 Jahre dauernde Kampf um die Schule bewirkte, daß die religiöse Frage in die breiten Volksmassen drang und so zur leitenden Idee der großen Partei wurde. In diesem Kampfe um die christliche Schule standen auch alle gläubigen Protestanten auf Seite der Katholiken. Diese Erfolge sind um so höher anzuschlagen, als die Zahl der Katholiken in Holland nur ein Drittel der Bevölkerung bildet. Trotzdem erlangte der Mut und die Opferfreudigkeit der holländischen Katholiken auch nicht in schwierigen Tagen. Nach der Statistik eines protestantischen Gelehrten haben die holländischen Katholiken von 1880 bis 1900 ungefähr 500 Millionen Gulden, also etwa eine Milliarde Mark für den

Das Geheimnis der Toten.

Kriminalroman von R. Mandowsky.

Nachdruck verboten.

Marie schüttelte nämlich, daß er sie nicht empfangen würde. Beim Gedankens der sich öffnenden Tür wendete sich Doktor Pahlen um und sprach von seinem Gessell auf, als er sie erkannte. „Du bist’s, Marie? Du kommst zu mir?“ Sein Gesicht hatte sich verfinstert, er war ganz blaß geworden. „Ich muß wohl zu dir kommen“, antwortete das Mädchen sichtbar unbefangenen Tones, „wenn ich dich sehen will.“ „Womit kann ich dir dienen?“ „Er schob ihr einen Fauteuil hin, blieb aber selbst an den Schreibtisch gelehnt mit gekreuzten Armen stehen. Jetzt erst, wo das Licht voll auf sein Gesicht fiel, bemerkte Marie, daß er sehr blaß war und seine Augen tief in den Höhlen lagen. Das gab ihr förmlich einen Stich ins Herz und sie zögerte, wo sie beginnen sollte. Er hatte inzwischen ihre schwarze Kleidung bemerkt. „Du bist in Trauer?“ „Ja, Vater ist gestorben.“ „Davon wußte ich nichts. Wann denn?“ „Vorgestern.“ „Auch vorgestern“, sagte er in einem ganz eigenen Tone. Marie verstand ihn, auch ihm war vorgestern etwas gestorben, meinte er. Eine Pause entstand, endlich aber raffte sich der Mann auf, einmal mußte doch angefangen werden. „Bist du zu mir gekommen, mit dem mitzuteilen?“ „Nein, Du, nicht allein deshalb. Aber bevor ich spreche, erinnere dich, daß wir uns immer gut verstanden haben, und daß deine Schwägerin zu dir spricht.“

Er antwortete nicht und starrte nur finstern vor sich hin. „Sophie ist schwer erkrankt.“ „Er fuhr zusammen, sagte aber noch immer nichts.“ „Du glaubst jetzt vielleicht, daß ich die eine Komödie vorspiele, um dich zur Aufbesserung zu bewegen? Ich schwöre dir, daß es wahr ist und daß ihr Leben heute noch in höchster Gefahr schwebt.“ „Was seht ihr?“ fragte er rauhen Tones. „Diphtherie.“ „So schnell ist das gekommen?“ „Ich weiß nicht, vielleicht war sie schon krank, als sie vorgestern so wahrhaftig handelte. Vielleicht war sie schon im Fieber.“ „Du gibst ihr also nicht recht?“ „Ja? Was fällt dir ein! Du hast in meinen Augen nur eine einzige Schuld gegen sie begangen.“ „Welche?“ „Du warst von jeher zu gut und nachgiebig gegen sie. Ihre kindliche, unreife Charakter brauchte eine eiserne Faust, um sie zu lenken, nicht Rosenketten.“ „Aber ich liebte sie!“ Es klang wie ein Aufschrei. „Trotzdem hättest du ihr von Anfang an zeigen müssen, was der Herr im Hause ist. Deine ewige Nachgiebigkeit und Güte war euer beider Unglück, denn auch sie liebt dich.“ Pahlen lachte bitter auf. „Eine schöne Liebe!“ „Lache nicht, das tut mir weh. Ich schwöre dir bei allem, was mir heilig ist, daß sie dich liebt. Du würdest nicht an meinen Worten zweifeln, wenn du hörtest, wie sie im Fieber ununterbrochen nach dir verlangte, wenn du ihre Reue und ihre Tränen gesehen hättest. Sie hat schwer gelitten für ihren Fehler, sage ich dir.“ Auf seinem Gesicht wechselten Rote und Blässe. „Was verlangst du von mir?“

„Komm“ nach Hause. Sei edel und gut und vergelte ihr, sie ist rein wie Gold, nur ihr Trost und ihr unendlicher Eigenfinn haben sie in diese ungeliche Gefährte hineingehört.“ „Ich kann nicht, du verlangst Unmögliches.“ „Nun, und wenn sie heute noch gestorben wäre, wüßte dein Stolz dann auch noch stand gehalten haben? Ich wage es nicht, ohne dich zu ihr zu kommen. Sie kann jetzt nicht viel sprechen, aber immer hängt ihr herzerweichendes Bild an der Tür, ob du noch nicht kommst. Sei edel, Du, vergiß, Sophies Leben hängt jetzt nur an einem Faden, nur du allein kannst sie retten, denn der Kummer und die Verzweiflung über das, was sie getan, werden sie sonst, schwach wie sie jetzt ist, sicher töten.“ Er stand unbeweglich in schwerem Kampfe mit sich selbst. Sie aber fuhr beschwörenden Tones fort: „Ich verstehe ja, daß dein Stolz und deine Gattenwürde schwer gekränkt sind. Jener freche Mensch —“ „Mit dem habe ich schon abgerechnet“, fiel er ihr nun ins Wort. „Gestern nachmittag hat er einen Denzettel bekommen, der ihn wenigstens für einige Monate an mich erinnern wird.“ „Du hast dich mit ihm geschlagen?“ fragte Marie erleichtert. „Ja, da er die vor Zeugen erhaltenen Ohrfeigen nicht so ohne weiteres eintreten konnte, hat er mich fordern lassen.“ „Ist er schwer verwundet?“ „Bleulich, meine Augen gingen ihm in die Schenkel.“ „Schrecklich!“ „Du behauptest dem frechen Duden wohl gar!“ „Jedenfalls hat er seine Unverschämtheit schwer genug gebüßt. Aber nun, ich muß gehen, wer weiß, was inzwischen mit Sophie vorgegangen ist, ich bin schon zu lange weggeblieben.“ „Sagst du nicht, daß sie bereits außer Gefahr ist?“ „Er schlug die Augen nieder, um die Angst, die in ihnen lag, zu verbergen.“

„Ja, aber man kann doch nicht wissen. Der Reklipschnitt ist doch keine Kleinigkeit.“ „Man hat sie operiert“, schrie er jetzt auf, „jetzt sagst du das erst!“ Er war ganz außer sich. Alles, die letzten fürchterlichen Tage waren vergessen, und er wollte ohne Furcht und ohne Angst zu ihr kommen, um nur eher zu seiner Frau zu kommen. Marie aber atmete erleichtert auf. Gott sei Dank, jetzt mußte ja alles gut werden zwischen diesen zwei törichten Menschenkindern. Sophie war bei Besinnung, als sie zu Hause anlangte. Sprechen konnte sie nicht, als ihr Gatte an ihr Bett trat, aber der Blick, mit dem sie ihm entgegen sah, sagte ihm alles. Ihre Gültigkeit, ihn wieder zu haben und ihr heißes Fieber um Vergebung. Dabei gerissen ihm die Verheerungen, welche die tödliche Krankheit in den kurzen Tagen in ihrem lieblichen Gesicht hervorgebracht, das Herz und er tatete neben ihr nieder, ohne ein Wort zu sprechen. So verlebten sich die Gatten, und als Marie eine halbe Stunde später ins Zimmer trat, fand sie ihn auf dem Bettarbeitslager und ihr, während er ihr tausend Liebesnamen gab, lieblos über das Haar streichelnd, während Sophies die Giltigkeiten noch immer stromweise über die Wangen liefen.

19.

Den ganzen Tag über wich Pahlen nicht von dem Bette seiner Frau, die er so geschickt pflegte wie eine Wäterin, so daß sich Marie fast überflüssig vorfand. Abends erst, als sich wieder etwas Fieber einstellte, ging er selbst zu Doktor Rollin, der sich merkwürdigerweise tagsüber nicht hatte blicken lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Bau von Kirchen geoben. Und doch gehören auch die kaiserlichen Holländer zum großen Teil dem Mittel- und Arbeiterstande an. Im Jahre 1815 gab es in Holland 673 katholische Pfarren und 925 Protestanten; 1900 zählte Holland 1014 Pfarren und 2810 Priester.

Frankreich.

Der neue französische Konsul.

* Paris, 1. April. Entgegen Mitteilungen, die in der auswärtigen Presse veröffentlicht wurden, ist heute, am 1. April, der neue französische Konsul in Kraft getreten. Man muß sich fragen, wie der französische Generalkonsul in Frankfurt dazu gekommen ist, der Frankfurter Zeitung die Mitteilung zu machen, daß der Tarif erst vom 1. Juli ab gelten sollte.

Die großen Herbstmanöver.

* Paris, 1. April. Die diesjährigen Herbstmanöver, an denen das 2. und 3. Armeekorps unter der Oberleitung des Generals Liemann teilnehmen sollen, werden zwischen dem 9. und 18. September in der Gegend zwischen Lille und Amiens stattfinden.

Äfrika.

Kaiser Menelik nicht tot.

* Rom, 1. April. Die von der „Agence Haas“ verbreitete Nachricht vom Tode Meneliks ist, wie der „Agenzia Stefani“ aus Addis Abeba unter dem heutigen Datum telegraphiert wird, unbegründet. Der Zustand des Negus ist unbedenklich. Das Land ist ruhig. Die Kaiserin Taitu hat sich vergewißert, mit den Anführern der Schoa ein Einverständnis zu erzielen. — Kaiser Menelik ist nun schon so oft tot gesagt worden und wieder aufgefunden, daß man sich nicht zu wundern braucht, wenn dieser Nachricht, die sich selbst „unter dem heutigen Datum“ anmeldet, die Absicht eines allerdings unwürdigen Aprilscherzes zugrunde liegen sollte.

Arbeiterbewegung.

* Remscheid, 31. März. Die organisierten Gärtnereigenen hatten den Arbeitgebern kürzlich einen neuen Vorschlag vorgelegt, der für die landwirtschaftlichen Gärtnereigenen bei jehstündiger Arbeitszeit einen Stundenlohn von 45 Pfg., für die in der Handelsgärtnerei beschäftigten Gehilfen einen Wochenlohn von 25 Mark vorsah. Für das erste Jahr nach beendeter Probe sollten für Gehilfen Löhne von 42 Pfg. und 22 Mark bezahlt werden. Acht Gärtnereien haben den Tarif anerkannt. In allen anderen haben die Gehilfen heute die Arbeit eingestellt.

* Barmen, 2. April. In der gestrigen Hauptversammlung der Wuppertaler Seiden- und Kunstseidenfabriken sowie der Färberei und Bleicherei wurde festgestellt, daß schon in den drei ersten Tagen nach Wiedereröffnung der Betriebe 25 Prozent der Auszubildenden zur Arbeit zurückgekehrt sind, und zwar zu den alten Bedingungen, ohne daß Bewilligungen irgendwelcher Art gemacht wurden. In einigen Betrieben wird sogar mit fast vollständiger Mannschaft gearbeitet. Ob dagegen in allen Betrieben für sämtliche Auszubildenden überhaupt Arbeit wieder vorhanden sein werde, erscheint noch zweifelhaft, angesichts der Tatsache, daß die Beschäftigten der Fabriken besonders in Seide und Kunstseide zu wünschenswerten Löhnen laß.

* Berlin, 1. April. Die Differenzen im deutschen Baugewerbe drängen zu einer Entscheidung. In den Kreisen der Arbeitgeber des Baugewerbes rechnet man damit, daß der Delegiertentag der Maurer, der in Berlin am 4. und 5. April zusammentritt, das neue Vertragsmuster der Arbeitgeber, wie es aus den Beschläüssen in Dresden hervorgegangen ist, ablehnen wird. Der Arbeitgeberverband wird sich dann sofort zu einer Sitzung vereinigen. Die Situation in den einzelnen Orten ist sehr verschieden. In Neuruppin ist es wie im Bereich des Vierstädtebundes zu einer Einigung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern gekommen, dagegen herrscht in Frankfurt am Main unter den Arbeitern eine kriegerische Stimmung.

* Halle, 1. April. Der Arbeitgeberverband hat den Baugewerksmeister Zühlingsen angezogen, sich für keine größeren Arbeiten zu binden, da beschäftigt ist, in sämtlichen Städten Thüringens Maurer und Zimmerer auszusperren, falls die Arbeiter wegen Lohnforderungen in den Ausstand treten sollten.

* Jandelsbühl, 1. April. Dreihunderttausend in den Festholzgruben beschäftigte Arbeiter haben heute nacht die Arbeit niedergelegt. (Der Ausstand war zuvor angekündigt worden.)

Gerihtssaal.

* Rees, 1. April. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung hielt Ingenieur Ehler aus Düsseldorf einen Vortrag über den Bau einer zentralen Wasserleitung hier selbst und berechnete die Kosten hierfür auf 120 000 M. Er erbot sich, die Wasserleitung auf sein Risiko und ohne Zwang für die Kommune zu bauen. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, vielmehr der Stadthaupmeister beauftragt, zu einer demnächstigen Sitzung eine Vorlage auszuarbeiten.

* Dortmund, 1. April. Der frühere Bergmann Matthias von Diden, der Megger Ludwig Ballstagar und der Arbeiter Franz Komstz hatten in der Nacht zum 17. Dez. v. J. den Laden des Uhrmachers Genseler in Aachen erbrochen und 267 Uhren im Werte von 6000 M. gestohlen. Die Einbrecher begaben sich mit ihrem Raub zunächst nach Holland, dann nach Belgien. In Brüssel wurden sie aber festgenommen. 190 Uhren im Werte von 5000 M. hatten sie noch bei sich. Heute standen die Einbrecher vor der Strafkammer. Nach langem Zeugnis gestanden sie die Tat ein. Diden, der sich zuerst zu einem Geständnis bereitete, auch noch nicht verurteilt ist, kam mit 1 1/2 Jahren Gefängnis davon, Ballstagar und Komstz erhielten je 2 1/2 Jahre Gefängnis.

* Arefeld, 1. April. In mehrstündiger Verhandlung hatte sich gestern vor dem hiesigen Schöffengericht der Fall eines hiesigen ersten Cases wegen Duldens von Glücksspielen und wegen Betruges zu verhandeln. Er hatte hiesiges helles und dunkles Bier als echt Münchener bezogen. Wegen des Duldens von Glücksspielen — es handelte sich um Meise Lente, keine Tante — wurde der Wert in eine Geldstrafe von 100 M. genommen, wegen Betruges erhielt er 4 Monate Gefängnis.

* Berlin, 1. April. Vor der 129. Abteilung des Amtsgerichts Berlin-Mitte fand heute die Verhandlung einer Anklage gegen den verantwortlichen Redakteur des Vorwärts, Richard Barth statt. Der Angeklagte wird beschuldigt, durch eine Reihe von Artikeln, die sich auf das Vorgehen des Polizeipräsidenten zum 6. März bezogen, Versammlungen unter freiem Himmel und Aufzüge ohne die vorgeschriebene Anzeige oder Genehmigung veranstaltet und durch dieselbe Handlung zum Ungehorsam gegen das Vereinsgesetz, nämlich zur Veranlassung von Versammlungen unter freiem Himmel aufgefordert zu haben. Die Verhandlung zog sich bis in die späte Nachmittagsstunden hin. Der Staatsanwalt beantragte sechs Wochen Haft. Durch das Urteil wurde der Angeklagte wegen Vergehens gegen das Vereinsgesetz und zugleich gegen die §§ 110 und 111 St. G. B. zu einem Monat Haft verurteilt. Gleichzeitig wurde auf Unbrauchbarmachung der inkriminierten Artikel, Platten und Formen erkannt.

Wetternachrichten.

* Wien, 1. April. Die Neue Freie Presse meldet aus Triest: Der gestrige Sturm hat mit ungeheurer Gewalt in der ganzen Adria gewüthet. Im Kriegshafen von Pola fuhr gegen 1 Uhr nachmittags das Kriegsschiff Acroma ein. Ein Boot mit sechs Matrosen wurde ins Wasser gelassen, um das Schiff an einer Boje zu befestigen. Einer der Matrosen sprang auf die Boje, die Reite der Boje ist jedoch, der Matrose verschwand in den Wellen und konnte nicht gerettet werden. Das Boot mit den übrigen Matrosen wurde gegen die Boje von Jisla getrieben, wo es von einem Kriegsschiff gerettet wurde. Um dieselbe Stunde fuhr ein anderes Kriegsschiff in den Hafen ein. Infolge des sehr hohen Wellengangs stieß es gegen eine vollbesetzte Schaluppe. Sämtliche Matrosen konnten gerettet werden, die Schaluppe sank.

* Barcelona, 1. April. Hier hat es seit gestern Abend geschneit. Heute früh boten die Stadt und die umliegenden Berge das äußerste seltene Schauspiel einer weißbedeckten Landschaft. Man bestaunt großen Schaben an der Döbbliste.

* Lissabon, 1. April. Nordstürme haben heute an der portugiesischen Küste manche Unfälle verursacht. Am Strand von Peniche ist ein Fischkutter von zwölf Mann Besatzung gescheitert; elf Mann sind ertrunken. Bei dem Seebad Estoril ist ein Fischerboot an den Felsen zertrümmert; vier Mann sind dabei umgekommen. Man befürchtet weitere Unglücksfälle.

Der Ausbruch des Aetna.

* Catania, 1. April. Der Hauptstrom der Lavamassen bewegt sich heute mit einer Geschwindigkeit von 10 Metern in der Stunde auf Vorello zu, doch glaubt man, daß Vorello selbst, sowie das Dorf Vespasio außer Gefahr sind. Der nach dem Monte Rocca vorzudringende Strom schreitet langsam vorwärts. Die Bevölkerung verhält sich ruhig. Der Ascheregen dauert noch an.

Das Brandunglück in Ungarn.

* Pest, 1. April. Der Prinzregent Luitpold von Bayern hat dem Kaiser Franz Joseph seine Teilnahme aus Anlaß des Brandunglücks von Debřito ausgedrückt. Kaiser Franz Joseph hat für die Hinterbliebenen der Opfer 80 000 Kronen gespendet.

* Mense, 2. April. Die Untersuchung über die Katastrophe von Debřito hat über die Schuldfrage noch keine Aufklärung gebracht. Der ausführliche Bericht des Vizeregents des Szatmarer Komitates an den Minister des Innern besagt, daß bei der Untersuchung niemandem gegenüber die Anklage einer Unterlassung erhoben werden kann, da das Oberstaatsgericht auf das ordnungsmäßig vorgelegte Gesuch die Erlaubnis zur Zangunterhaltung erteilte, was es schon deshalb im guten Glauben tun konnte, daß seit vielen Jahren die in dieser Gemeinde jährlich abgehaltenen drei bis vier Zangunterhaltungen bei ähnlichem Umfange in derselben Schiene stattfanden. Wie aus der Liste der Toten hervorgeht, bilden den größten Teil der Opfer Kinder, junge Mädchen und Frauen und verhältnismäßig wenig Männer. Der Landwirt Oloß, der Frau und 3 Kinder verlor, wurde raschinnig.

* Budapest, 1. April. Aus Debřito kommen noch immer Klageposten. Das Sterben will dort nicht aufhören. Gestern fand man noch vier Leichen von Unglücklichen in den Gassen, wozu sich die Schwerverletzten schloßen und einen qualvollen Tod fanden. In Debřito wurde gestern ein neuer Friedhof eröffnet, da der hiesige überfüllt ist. Das große Schachtgrab wurde gestern wieder geöffnet und die verstorbenen Leichen mit Erd- und Kaltwasser überdeckt, um den Ausbruch von Krankheiten zu verhüten. Die Reste der unglücklichen Schiene wurden entfernt und der Schuppen der Katastrophe mit Röll begossen. Nach 46 Schwerkverletzten zogen mit dem Tode und es sind trotz gegenteiliger amtlicher Versicherungen nur 2 Aerate anwesend. Die Tiere in den gänzlich ausgehöhlten Häusern haben seit Sonntag keine Nahrung erhalten. Das von den Opfern der Katastrophe hinterlassene Vermögen ist ziemlich bedeutend.

Das schwere Eisenbahnunglück bei Mülheim (Rhein).

* Mülheim, 1. April. Die Korrespondenz Hoffmann meldet: Anlaß des großen Eisenbahnunglücks in Mülheim-Rhein richtete der Prinzregent an den Kaiser folgendes Beileidstelegramm: Die Nachricht von dem schweren Unglück bei Mülheim, dem so viele blühende Menschenleben zum Opfer gefallen sind, hat mich mit aufrichtiger Teilnahme erfüllt. Es ist meinem Herzen ein Bedürfnis, die und der preussischen Armee die Versicherung meines innigsten, herzlichsten Beileids zum Ausdruck zu bringen. Der Kaiser antwortete telegraphisch: Für den herzlichen Ausdruck Deines Mitgeföhls an dem schweren Unglück bei Mülheim sage ich Dir, tief bewegt von dem traurigen Gescheh so vieler junger wehrhafter Männer, in meinem und der preussischen Armee Namen meinen aufrichtigsten Dank.

Berlin, 2. April. Die französische Regierung sprach der deutschen Botschaft aus Anlaß des Mülheimer Katastrophen ihre aufrichtigste Teilnahme aus und bat, diese auch der kaiserl. Regierung zu übermitteln.

* Bochum, 1. April. Von der Militärzugkatastrophe in Mülheim am Rhein sind nicht weniger als sechs Söhne unserer Stadt betroffen worden. Drei von ihnen sind getötet, und die drei anderen liegen als schwer Verletzte in den Krankenhäusern. Es scheint, als ob Bochum die am schwersten betroffene Gemeinde darstellt, deren Söhne bei diesem schrecklichen Unglück so Furchtbare erlitten. Die beaurkundeten Angehörigen erfahren, wie man dem Mülheimer Sprecher mitteilt, das Schicksal der jungen Soldaten erst gestern durch die Polizei. Besonders tragisch gestaltete sich eine Szene im evangelischen Vereinshaus, wo die Witwe Rulshoff aus der Robertstraße beim Reklamationsgesuch erschienen war, um die Enthebung ihres dritten Sohnes vom Militärdienst zu beantragen, und da erfuhr die unglückliche Frau, daß ihre beiden Söhne, die Musikere Rulshoff und Preuß, Stiefkinder, den Tod gefunden haben. Herzzerreißend schrie die beaurkundete Mutter auf. Sie mußte aus dem Saal getragen werden.

Die Schuldfrage.

* Berlin, 1. April. Im Ministerium der öffentlichen Arbeiten ist ein die Schuldfrage an dem Mülheimer Eisenbahnunglück genau präzisierendes amtliches Telegramm des an die Unglücksstätte gefandenen Dringenden, Geheimen Baurates Dreyfing, eingelaufen. Nach diesem Telegramm haben die eisenbahntechnischen Ermittlungen und die Feststellungen des Untersuchungsrichters am Orte des Unglücks folgende Tatsachen ergeben: Der Militärzug, der kurz vor dem Mülheimer Bahnhof stand, mußte vorfristigmäßig dort warten, weil er noch keine Einfahrt hatte. Daß dieser Militärzug im Augenblicke des Unglücks bereits in nächster Bewegung war — ein Umstand, der vielleicht ein noch schlimmeres Unglück verhütet hat, — kam daher, daß das Mülheimer Bahnhofssignal gerade auf freie Fahrt gezogen worden war. Dadurch ist der Ausprall des von hinten herankommenden Expresszuges 174 ein wenig gemildert worden. Da der Führer des D-Zuges das Vor- u. Rücksignal überfahren konnte, erscheint nach den weiteren Feststellungen ganz unverständlich, und es ist schwer verständlich, daß der Lokomotivführer auch heute noch, entgegen den Aussagen seiner Kollegen von der Station und vom Blockwerk, sowie dem vollkommen objektiven Befunde der Blockeinrichtungen gegenüber bei seiner offenbar unrichtigen Behauptung bleibt, wonach das Signal auf freie Fahrt gestanden habe. Diese Behauptung findet ihre glatte Widerlegung in dem Befunde der fogen. Druckknopfperre, die vollkommen in Ordnung und durch eine intakte Plombe gesichert war. Daher bleibt der Lokomotivführer Guhs in Haft. — Die Zahl der Opfer beträgt insgesamt 80, und zwar 22 tote und 58 verwundete Soldaten und 3 Eisenbahnbedienstete. Vom Regiment 180, das mit 25 Mann betroffen worden ist, ist ein Hauptmann an der Unfallstelle eingetroffen, der wegen der Verletzung und Güllleistung nach dem Rechte sehen soll. Der entgültige Totbericht ist erst morgen zu erwarten. Geh. Baurat Dreyfing, der ihm versetzt hat, kehrt morgen nach Berlin zurück.

Die Beerdigungsfestlichkeiten.

* Mülheim-Rhein, 2. April. Unter Andrang einer vielauflaufenden Menschenmenge aus der engeren und weiteren Umgebung wurden heute nach einer großartigen Trauerkundgebung die Opfer des Eisenbahnunglücks in ihre Heimat beigesetzt. Schon am frühen Nachmittag herzförmig ein unaufhörliches Drängen und Schieben der Menschenmengen nach dem von der Stadt entfernt liegenden hiesigen Friedhof, der selbst vollständig abgesperrt war. In einer klassischer angelegten Blumenanordnung inmitten von hundert kostbarer Kränze waren die 22 Särge der Soldaten aufgestellt. Um 4 Uhr erschien der kommandierende General des 8. Armeekorps, General der Infanterie von Böhm, und mit ihm der Gouverneur der Stadt Köln und die übrigen Generalität, sowie die Spitzen der sämtlichen Regimenter der Garnison Köln, ebenso die Vertreter der Regimenter, denen die Soldaten angehörten. General von Böhm erklärte zu Anfang der Trauerkundgebung, daß er im Namen des Kaisers der Feier beizuwohne, und er drückte im Namen des Kaisers, in seinem eigenen Namen und der übrigen Offiziere den verstorbenen Angehörigen der Gefallenen das Beileid aus. Damit war die Feier eröffnet. Nunmehr hielten die Divisionspazare der beiden Konfessionen tief ergreifende Ansprachen. Hieran leugte General von Böhm im Namen des Kaisers einen prächtvollen Kranz an den Särge nieder. Die Särge

wurden nun in die bereitgestellten 10 Särgewagen gebracht.

Unter Vorantritt zweier Militärkapellen und der Spitze bewegte sich der Zug von dem hiesigen Friedhof nach dem Bahnhof bei der Stadt. Der Zug selbst hatte eine bedeutende Ausdehnung. In ihm waren neben den Truhen der Gefallenen die gesamte Divisionsgeistlichkeit der beiden Konfessionen, die Generale, sowie die Spitzen der Zivilbehörden, so u. a. Regierungspräsident Dr. Steinmeier, der Präsident der Eisenbahndirektion, Oberbürgermeister Wallraf-Rönig, Bürgermeister Rößlermann-Mülheim, dazu von jedem Regiment der Garnison Köln eine Kompanie bzw. Schwabron oder Batterie, Kriegerevangelisten aus den Kreisen Köln und Mülheim und aus dem rheinisch-westfälischen Gebiet. Zu beiden Seiten der Straße bildeten die Infanterie-Regimenter 16 und 53 Spalier. Sie standen unter prälatem Geseh, bis der imposante Trauerzug vorbei war. Hinter den Soldaten standen tausende Zuschauer tief ergötzt von diesem gewaltigen Ereignis. Von sämtlichen Türmen der Stadt läuteten die Glocken. Der Zug bewegte sich zum Bahnhof, wo die Kapelle wieder Trauerweisen spielte und ein hiesiger Männergesangsverein ein Lied vortrug. Die Särge wurden nun in die bereitgestellten Wagen geschoben, um in die Heimat der Verstorbenen beigesetzt zu werden.

Kirchliches.

* Breslau, 1. April. Für den erkrankten Weihbischof Marz erfolgte am 10. März in Rom die Ernennung des zweiten Weihbischofs in der Person des hiesigen Kanonikus Dr. Karl Augustin, langjährigen Kurators der Genossenschaft der Brauen Schweftern.

Provinzielle Nachrichten.

* Münster, 2. April. Der Ortsverband der „Arbeitgeber für das Baugewerbe Münster“ hielt am Donnerstag eine gut besuchte Versammlung ab, zu welcher auch die Mitglieder der benachbarten Ortsverbände eingeladen waren. Es wurde einstimmig beschlossen, sich streng an die Dresdener Beschläüsse zu halten und die Kündigung sämtlicher Arbeiter zum 15. April in Kraft treten zu lassen, falls nicht vorher ein Vertrag zustande kommt.

* Münster, 2. April. Der Westfälische Provinzial-Krieger-Verbandsstag findet am Samstag, den 25. Juni, hier statt. Zu dieser Tagung werden die Vertreter von über 1000 Militärvereinen anwesend sein. Es ist nicht daran zu zweifeln, daß die alten Soldaten in Münster freudig aufgenommen werden. Der Festausflug ist bemittelt, den Teilnehmern nach erster Arbeit auch einige genussreiche und frohe Stunden zu verschaffen; denn Sonntags, den 26. Juni, findet hier das Kreis-Krieger-Verbandsfest statt. Diese Feier wird 18 Militärvereine des Stadt- und Landkreises Münster zu einem großen Bruderkreise vereinen.

* Gelsenkirchen, 2. April. Im Walschlag ertrunken ist das 16 Monate alte Kind der Eheleute Hoffmann. Die Mutter hatte auf kurze Zeit das Zimmer verlassen. Wägenddessen fiel das Kind rücklings in das Bad, aus dem es nur als Leiche hervorgezogen werden konnte.

* Gelsenkirchen, 1. April. Beim Hausputz kam die Ehefrau Hermann Eggemann von der Bohwintelsstraße mit ihren Kleibern der Lampe zu nahe. Die Kleider getreten in Brand, u. die Frau erlitt so schwere Brandwunden, daß sie an den Folgen starb.

* Gelsenkirchen, 1. April. Der bei der Schlagwetterexplosion auf der Zeche Dalbusch schwer verletzte Schachtmeister Baumhove ist im Knappschafts-Krankenhaus seinen Verletzungen erlegen. Das Befinden des Schöpfers Ernst Roth hat sich gebessert. — Die Frau eines Arbeiters stieß beim Reinigen eine Petroleumlampe um. Diese explodierte, wodurch die Kleider der Frau in Brand gerieten. Am Kopf, Rücken und Armen trug sie schwere Brandwunden davon, an denen sie heute gestorben ist.

* Gattenheim, 31. März. Auf die Ermittlung eines Diebes, der verschiedene wertvolle Gegenstände, unter anderem eine aus dem 17. Jahrhundert stammende Uhr, in der Villa Tornow hier gestohlen hat, hat der Wefiger eine Belohnung von 4000 Mark ausgesetzt. Der Dieb hat die Polizei, die mit einem Hund die Spur verfolgte, irregeführt, indem er ein Paar in der Villa vorhandene Gummihandschuhe des Besitzers anzog und damit den Weg nach Erbach zu verfolgte. Jetzt wurden die weggenommenen Sandalen gefunden.

* Remscheid, 1. April. Gestern oben führte auf bis jetzt unaufgeklärte Weise ein Teil des Hosenkleiderschen Stahlagers ein. Ein Arbeiter wurde unter den im Lager aufgestellten Stahl- und Eisenstäben vollständig begraben. Die Leiche wurde spät in der Nacht geborgen.

* M.-Gladbach, 1. April. Heute nachmittag wurde hier das neue Zollamt feierlich eröffnet. Der M.-Gladbacher Regier. erhält damit eine zollfreie Niederlage, die bereits seit 11 Jahren von der Handelskammer und der ganzen Fabrikindustrie der Gegend angestrebt worden ist.

* Elberfeld, 1. April. In der vergangenen Nacht wurde in das Sanja-Automaten-Restaurant eingebrochen. Die Diebe haben 27 Automaten mit Nachschlüssel geöffnet und daraus für etwa 2000 M. Zehnfüßnigkeits gestohlen. Trotz ihrer schweren Last — das entwendete Geld hatte ein Gewicht von 1 1/2 Zentner — und obgleich der Einbruch an der belebtesten Stelle der Stadt dem Patrouille gegenüber verübt wurde, sind die Einbrecher unbemerkt entkommen.

Hus Nab und Fern.

— Berlin, 1. April. Ein Maurerpolter, der mehrere tauende Watt in Scheinen und Mägen, von einer Bgahlung bei sich hatte, wurde, als er

begeht in war, von geraubt.

— Der Friedländer Mann aus geriet unter abgesehen haus gebr.

— Ber in der Jun 17—18 J mit einem eine Ruge selbst einen wurden in Rankenba

— M Wirten un sammlung ab den W diese anne deutet dem

— Kö ploblete in der W Althausen ein in der verursacht Schneideh schwer, dr

— Mi teur, der revidieren einen Feld anstelle. flieg der der ersten herunterh der Monte die 6000 dadurch

— Mi Unterbera des Rößig linke Wefi Kleiber v all das auflaffen.

— Mi April ein burg hab und Abbe abgehälter boyllottier 45 Pfg. das gegangen

— Ze Rtlger, d ihren M wurde au Revolver auch auf schloste sich hoffnungs bracht.

— Fr Säger E seinen 3 werkes a liegen. — Pa

— Pa stande d heute nach Müller an chen von hlerauf fi

— De bed sitzitz Produkte einen glü Minuten die Arbeit sie nur n

— S ein schda Sonne i hebene Schauspie brei in das Fest Kinder.

— S ein kirchli kommuni die ganze ein Fest feiltiden ersten M Helland aber auch Veranlass auch wozu daran n

— S diesen W alles seit an die den Rini heran. — S

— S Schwur bleiben t bens. — S Tage ihr Stunde Müge d schästen ungetrüb bis zu le tischen g Kinder anhaben einzelnen St. Gory Diebraue

...10 Seiten
...Kapellen und
...Jug von dem
...Wahnsinn bei der
...eine bedeutende
...neben den Flüssen
...die gesamte
...Konfessionen,
...igen der Zivil-
...Präsident Dr.
...Bürgermeister
...in jedem Regiment
...nie bezw. Schwa-
...eine aus den
...und aus dem
...zu beiden Seiten
...inter-Regimenten
...unter präsen-
...sante Trauerzug
...Soldaten standen
...von diesem
...sämlichen
...die Glocken.
...Wahnsinn, wo die
...spleite und ein
...ein Lieb vor-
...nun in die
...um in die
...dort zu werden.

...den erkrankten
...O. März in Rom
...Hilfschiff in der
...Dr. Karl Augustin,
...erzoffenschaft der

Städte.

...Ortsverband der
...de Münster" hielt
...eine Versammlung
...der benach-
...waren. Es
...s streng an die
...die Rindung
...in der Kraft treten
...Vertrag aufstehen-

...Westfälische
...erbandstag
...Juni, hier statt.
...vertreter von über
...sein. Es ist nicht
...ten Soldaten in
...werden. Der
...sammelten nach
...reiche und große
...Sonntags, den
...Kriegs-Verbands-
...18 Militärvereine
...luster zu einem

...am Waschküch
...e Kind der Ehe-
...hatte auf kurze
...abhängen lassen
...aus dem es nur
...konnte.
...Beim Hausputz
...emann von der
...ern der Lampe zu
...wand, u. die Frau
...daß sie an den

...bei der Schläg-
...Dabusch schwer
...ist im Knapp-
...legungen erliegen
...erst Roth hat sich
...beiters steif beim
...um. Diese erplo-
...Frau in Brand
...Armen trug sie
...neben sie heute

...die Ermittlung
...wertvolle Gegen-
...am 17. Jahr-
...der Wila Todorow
...eine Wohnung
...der Dieb hat die
...Spur verfolgte,
...in der Wila vor-
...sitzers anzug und
...verfolgte. Jetzt
...naben gefunden.
...ern oben stürzte
...se ein Teil des
...a. Ein Arbeiter
...gestapelten Stahl-
...begaben. Die
...geborgen.

...heute nachmittag
...feierlich eröffnet.
...damit eine gold-
...11 Jahren von
...ganzen Industrie
...ist.
...der vergangenen
...maten-Restaurant
...27 Automaten-
...et und daraus für
...die gestohlen. Trotz
...denbete Geld hatte
...und obgleich der
...die Stadt dem
...find die Ein-

Fern.

...Maurerpolter, der
...men und Wägen,
...tte, wurde, als er

begeht in einem Stadtbahnwagen eingeschlossen
war, von einem Unbekannten seiner Wertschaft
beraubt.

Berlin, 2. April. Auf dem Bahnhofe
Friedrichstraße stürzte gestern abend ein junger
Mann aus einem fahrenden Eisenbahnzuge. Er
geriet unter die Räder, die ihm beide Beine glatt
abschnitten. Der Verunglückte wurde ins Kranken-
haus gebracht.

Berlin, 2. April. Heute nachmittag schob
in der Jungfernhöhe ein junger Mann von etwa
17-18 Jahren, anscheinend im Einverständnis
mit einem ungefähr 16 jähr. Mädchen, diesem
eine Kugel in den Kopf und jagte sich dann
selbst eine Kugel in die rechte Schläfe. Beide
wurden in sehr bedenklichem Zustande nach dem
Krankenhaus Westend gebracht.

Mannheim, 1. April. Eine von 600
Wirten und Flaschenhändler besuchte Ver-
sammlung beschloß, den Bierauschlag von heute
ab den Brauereien solange zu verweigern, bis
diese annehmbare Forderungen stellen. Das be-
deutet den Anfang eines Bierstreikes.

Königsbrunn, 1. April. Heute mittag ex-
plodierte in einem Hause der Farbenbergstraße,
in der Wohnung eines Schneidemeisters, der
Röhrenofen. Die Explosion ist anscheinend durch
ein in den Röhren befindliches Stück Dynamit
verursacht worden. Der neunjährige Sohn des
Schneiders wurde sofort getötet, die Frau ist
schwer, drei Kinder sind leicht verletzt.

Mühlhausen (Elb.), 1. April. Ein Mon-
teur, der die elektrischen Hochspannungsleitungen
revidieren wollte, fand auf einem der Masten
einen Feldwebel, der von hier aus Beobachtungen
anstellte. Trotz der Aufforderung des Monteurs
stieg der Feldwebel nicht herab, bis schließlich
der erstere den Widerstandenden mit Gewalt
herunterholte. Bei dem Ringen geriet
der Monteur gegen die elektrischen Leitungsdrähte,
die 6000 Volt Spannung hatten, und wurde
dadurch sofort getötet.

Nürnberg, 31. März. Im Tierpark in
Unterberg gestellte eine Gähne einem am Gitter
des Käfigs stehenden Knaben den Arm und die
linke Gesichtshälfte und rief einem Mädchen die
Reider vom Leibe. Ein Rindbock zwang schließ-
lich das wütende Tier, von seinen Opfern ab-
zulassen.

München, 1. April. Wegen der am 1.
April eingetretenen Bierpreiserhöhung in Regens-
burg haben die Bürger, Bauern, Geschäftsleute
und Arbeiter zwei große Protestversammlungen
abgehalten und beschloßen, alle Brauereien zu
boykottieren, bis diese wieder von 24 auf 20
Pfg. das Liter mit den Bierpreisen zurück-
gegangen sind.

Rehlingen, 2. April. Die Arbeiterfrau
Küller, die wegen schwerer Mißhandlung durch
ihren Mann zu einem Kerker gegangen war,
wurde auf dem Rückwege von dem Manne durch
Revolverkugeln schwer verletzt. Küller schloß
auch auf die im verfolgten Landeute und
schlug sich den Unterleib auf. Beide wurden in
hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus ge-
bracht.

Freiburg i. Br., 1. April. Der steinlose
Sänger Hüb war nach einem ehehellen Streit
seiner 3 jähr. Sohn aus dem Fenster des 3. Stock-
werkes auf die Straße. Das Kind blieb tot
liegen. Hüb wurde verhaftet.

Hamburg, 1. April. Hinter dem Schieß-
stande des Hamburger Schützenvereins erschloß
heute nachmittag der 36 jähr. Ravierbauer Hugo
Müller aus Hamburg seine 2 Kinder, ein Mäd-
chen von 5 und einen Knaben von 7 Jahren und
hierauf sich selbst.

Wien, 2. April. In der Ditsch-Schäer-
bed stürzte der Arbeiter einer Fabrik für chemische
Produkte unter noch unbekannten Umständen in
einen glühendheißen Ofen und wurde in wenigen
Minuten bis auf die Knochen verbrannt. Als
die Arbeiter Nachforschungen anstellten, entdeckten
sie nur noch einige unentzündliche Knochenreste.

Städtische Nachrichten.

Wohlt, 4. April.

Der weiche Sonntag war dieses Jahr
ein schöner Frühlingssonntag, an dem die liebe
Sonne ihre ganze Schifflie ausgoß auf das er-
hebende und zugleich tief ergreifende religiöse
Schauspiel, das sich an diesem Tage weit und
breit in den Rath. Gotteshäusern abspielte, auf
das Fest der ersten heiligen Kommunion der
Kinder. Die Kinderkommunion ist vorwiegend
ein kirchliches Fest, an dem nicht nur die Kir-
chenmusikanten und deren Angehörige, sondern
die ganze kath. Gemeinde teilnimmt. Sie ist
ein Fest der Kinder, die in froher Lust, trotz
festlichen Gedränges in Freude und Andacht zum
ersten Male hintreten zum Tische des Herrn, den
Felland in sich aufzunehmen; sie ist zugleich
aber auch ein Fest der Erwachsenen, denen es
Veranlassung gibt zu einer freudigen, aber oft
auch wehmütigen Erinnerung, der Erinnerung
daran nämlich, daß sie selbst sich einmal unter
diesen glücklichen befinden, und an das, was sich
alles seit jenem Tage in ihrem Leben ereignet. Auch
an die jetzt in Fernsiedeln und Welt strahlen-
den Kinder tritt nun der Kampf des Lebens
heran. Mögen sie ihrem am Sonntag erneuerten
Schwur Gott und der Kirche gegenüber treu
bleiben in den Sorgen und Gefahren des Le-
bens. Mögen sie nie vergessen, was sie an diesem
Tage ihrer ersten hl. Kommunion in weihvoller
Stunde gelobt, gewünscht und gedacht haben.
Möge die Erinnerung und das Bild dieses
schönsten Tages des Lebens ihnen rein und
ungetrübt wiederkehren durch ihr ganzes Leben
bis zur letzten Lebensstunde! — In den 3 Pfarr-
kirchen gingen dieses Jahr 623 (i. Vorj. 502)
Kinder zur ersten hl. Kommunion, 310 (277)
Knaben und 313 (325) Mädchen. Auf die
eingeladenen Pfarren verteilten sich dieselben:
St. Georg 122 (118) Knaben, 145 (143) Mädchen;
St. Frauen 98 (89) Knaben, 98 (100) Mädchen

und St. Joseph 82 (90) Knaben und 72 (82)
Mädchen.

Herr Beigeordneter Diffe ist zum Bür-
germeister von Euskirchen gewählt worden
und wird demnach aus der hiesigen städtischen
Verwaltung ausscheiden. Die Stadt verliert in
Herrn Beigeordneten Diffe einen ganz hervor-
ragend thätigen Verwaltungsbeamten; sein erfolg-
reiches Wirken erstreckte sich auf die verschiedensten
Gebiete (Krankenwesen, Schulen u.) der städtischen
Verwaltungsweisen, in dem er geradezu ausging.
Wir sind sicher, daß man ihn in der Bürgerstadt
des hiesigen ebenföhr mit aufrichtigem Bedauern
von hier scheiden sieht, wie man ihm zu seinem
Avancement zum Bürgermeister von Euskirchen
herzlichen gratuliert. Unter 64 Bewerbern hat in
Euskirchen Herr Beigeordneter Diffe den Vorzug
erhalten.

Bergisch Märkische Bank. Die am 1.
April in Eiderfeld stattgefundene ordentliche Ge-
neralversammlung der Bergisch-Märkischen Bank-
gesellschaft, in der 41 Aktionäre Mk. 49,212,000
Aktienkapital vertraten, genehmigte einstimmig
die vorgeschlagenen Punkte der Tagesordnung.
Es wurde beschlossen, für das abgelaufene Ge-
schäftsjahr eine sofort zahlbare Dividende
von 8 1/2 % zur Verteilung zu bringen. Hier-
nach dem Kursum ausschreibende Mitglieder des
Verwaltungsrats wurden wieder und das bis-
herige Vorstandsmitglied der Bank, Herr Arthur
Schuchart in Eiderfeld, neugewählt.

Schulnachricht. Die Lehrerin Böhm von
hier ist an die zweiklassige Schule nach Holtwick
versetzt worden.

Fußballwettkampf. Am Sonntag nach-
mittag spielten auf dem Sportplatz beim Gnte
Hilting der Spielverein Dierfeld und der Fuß-
ballklub "Eintracht" Cammerich um die Meister-
schaft in der C-Klasse im Entscheidungsspiel.
Es war ein sehr interessantes Spiel, da beide
Parteien mit größtem Eifer und aller Anstrengung
spielten. Der Sieg und damit die
Meisterschaft fiel an Dierfeld und zwar
mit 2:1 Tor. Die eigentliche Spielzeit brachte
keine Entscheidung; in der ersten Halbzeit hatte
Cammerich, in der zweiten Halbzeit Dierfeld ein
Tor erzielt. Es mußte daher weiter gespielt
werden, und zwar waren nochmals 2 mal 10
Minuten erforderlich, bis das Entscheidungstor
getreten wurde. Die Freude unter der Dier-
felder Mannschaft über den Sieg war natürlich
eine sehr große.

Neueste Nachrichten.

Wiesbaden, 2. April. Pastor v. Bodel-
schwing ist heute mittag im 80. Lebensjahre
gestorben.

Hamburg v. d. S., 2. April. Der Kaiser
und die Kaiserin sowie die Prinzessin Viktoria
Kaife sind hier mittels Sonderzuges heute vor-
mittag 10 1/2 Uhr eingetroffen. Die Majestäten
begaben sich, bezüglic begrüßt, durch die mit
Flaggen geschmückte Stadt nach dem Rönigs-
schloß, wo sie mit der Prinzessin Wohnung ge-
nommen haben.

Münster, 2. April. Die Direktion der
West-Judian-Mail-Gesellschaft erklärt, hat sie
namentlich die Lieberzeugung gewonnen, daß der
Reichs-Willemt 2. jwischen dem 23. und 29. Jan.
mit Mann und Maus untergegangen ist.
Madrid, 2. April. Eine ungewöhnliche
Kälte und starke Schneefälle herrschen in ganz
Nord-Spanien. In Madrid ist die Temperatur
bis auf 5 Grad unter Null zurückgegangen. In
San Sebastian sind 2 Arbeiter beim Schne-
schmelzen von einem Schmelzwerk überfahren und
getötet worden. In Cadix ging infolge des
Sturmes ein Segelboot unter.

Sofort, 2. April. Als heute der Mutesarij
Ysmail Hamil Bey von Ipeil in Begleitung des
Majors Ruchst Bey ein dem albanesischen Bey
von Ipeil gehöriges Haus verließen, wo sie eine
gerichtliche Untersuchung vorgenommen hatten,
wurden von einem Unbekannten Schüsse auf sie
abgegeben. Ruchst Bey brach tot zusammen,
der Mutesarij wurde verwundet, konnte aber in
Sicherheit gebracht werden.

Jerusalem, 2. April. Die deutschen Pilger
sind alle glücklich hier angekommen.

Sofort, 3. April. Heute nachmittag 1 1/2 Uhr
ist der Ballon Pommeren, der heute früh
in Stettin aufgestiegen war, gegenüber dem
Herrnbad in die Ostsee gefallen. In der
Gondel befanden sich vier Personen. Zwei
davon, der Kaufmann Hein und der Rentbeamte
Sammelhad, konnten an Land gebracht werden;
Hein, der am Kopf eine schwere Wunde hat,
ist tot; Sammelhad hat ein Bein gebrochen.
Die beiden andern Insassen, der Reichstags-
abgeordnete Delbrück-Stettin und der Stadtbaurat
Denduh sind gleichfalls ertrunken. Nach einer
späteren Meldung konnte die Leiche des Reichstags-
abgeordneten Delbrück bereits geborgen werden,
während die des Stadtbaurats Denduh noch
nicht gefunden ist.

Madrid, 3. April. In San Sebastia
stürzte gestern der Aviatiker Vektor mit seinem
Aeroplan ins Wasser. Der Aviatiker konnte nur
als Leiche aus dem Wasser geborgen werden;
Verletzungen an Kopf und Brust lassen vermuten,
daß er von dem Motor des Aeroplane erschlagen
worden ist.

Kinder-
mehl
Krank-
kost
Hervorragend bewährte
Nahrung.
Die Kinder gedeihen
vorzüglich dabei
u. leiden nicht an
Verdauungsstörung.

Bronzen
in allen Tönen
von hervorragendem Glanz und
Haltbarkeit,
**Pinel, Weißgallen,
FARBEN,**
fertig zum Streichen und lose aus-
gewogen,
LACKE
für Möbel und Fußböden,
garant. harttrocknend mit Hochglanz.
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Arca,
Kirchstraße 3.

Gegen viele Hautleiden, wie
insekten Dermatosen, Schuppen-

Flechte
(Pforles), Schorrböden des Kopfes
und Gesicht, Hautausschlag, einfache,
eitrige u. entzündliche Acne (Gesichts-
pusteln), Furunkulose, Schindeln,
Prurigo d. Kinder, chron. Ekzeme
(ind. Knötchen) usw. verordnet Dr.
med. S., Spezialarzt für Haut, mit
bestem Erfolg **Dr. S. S. S.**
Medizin. Seife, a. Stk. 50 Pfg.
(15 Pfg.) und 1,50 Mk. (30 Pfg.)
Kartons (Form) im Verein mit
Dr. S. S. S. 75 Pfg. u. 2 Mk.,
bei Dr. Peter Rolf, Dorfstr. 4.

**Kneipp'sche
Kräuter u. Tees**
halten stets frisch am Lager
Gebr. Steiner,
Drogerie zum weißen Arca,
Kirchstraße 3.
Fernsprecher 257.

Flechten
nässende und trockene Schuppenflechte
Eczema, Ekzema, Hautausschlag aller Art
offene Füße
Reinschneiden, Belegschwüre, Aderheile, bren-
nender Wunden sind oft sehr hartnäckig
wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten bewährten
Rino-Salbe
frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mk. 1,50 u. 2 Mk.
Dankschreiben gehen täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot
u. f. Schubert & Co., Weinböhle-Dresden.
Fälschungen werden nicht zurück-
genommen. Zu haben in den Apotheken.

Millionen
waschen sich nur mit der
Seifenpulver-Weißseife
v. Bergmann & Co., Wabebau,
Schulstraße, "Ecksteinstraße",
dann ist die beste Seife gegen alle
Hautunreinigkeiten und Haut-
schäden, wie Mitesser, Flocken, Flecken,
Wunden, Risse des Gesichtes etc.
a. Stk. 50 Pfg. bei
Gebr. Steiner, Drogerie.

Frau Hubert Lehmacher,
Oberhausen (Rhein), Industriest. 120,
Ein- und Verkauf
aller und neuer Kleidungsstücke,
ganzer Inventare, Möbel, Porzellan,
Gartenmöbel, Schuhe etc.
unter Direktion zu hohen Preisen.
Besondere Sorgfalt durch Post-
kassen genügt zum Abholen der Sachen.

Auf der Freibank
ist Dienstag, den 5. d. M., von 3 Uhr
nachmittags ab **rohes und geflochtenes**
Schweinefleisch zu haben.

Dalli
Seifenpulver
ist
und bleibt trotz
aller Neuerscheinungen
das Allerbeste

Ein fast neuer
Edison-Apparat
mit 28 Walzen billigt abgegeben.
Näheres Nordstr. 4.

Pferd
zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Bettmäßen.
Befreiung sofort! Auskunst umsonst.
Alter und Geschlecht angeben.
Karl Zimmermann & Co., Hildesheim.

**Sämtliche Artikel
zur Krankenpflege**
empfehlen
Grünecke, Nordstr. 4 (Hildesheim).

Bestimmungen für die Frühjahrs-Kontrollversammlungen 1910 des Kreises Borken.			
Ort, wo die Kontroll-Ver- sammlung statt- findet.	Datum und Stunde der Kontroll-Ver- sammlung.	Gemeinden, aus denen die Mannschaften zu erscheinen haben.	Es haben zu erscheinen:
Wohlt, Wirtschaft Gebding.	5. 4. 10. 10,00 U.	Stadt Wohlt und Amt Dierfeld auschl. Ederwid und Derge- bisch.	1906 und jüngere, sämtl. Waffengattungen.
"	5. 4. 10. 3,30 U.	"	1904 und 1905 sämtl. Waffengattungen.
"	6. 4. 10. 10,00 U.	"	1902 und 1903 sämtl. Waffengattungen.
"	6. 4. 10. 3,30 U.	"	1900 und 1901 sämtl. Waffengattungen.
"	7. 4. 10. 10,00 U.	"	1897 bis 1899 sämtl. Waffengattungen.
"	7. 4. 10. 3,30 U.	"	Gr.-Ref. 1902 u. jüngere sämtl.
"	8. 4. 10. 10,00 U.	"	Gr.-Ref. 1897 bis 1901 sämtl.
Ederwid, Wirtschaft Höener.	8. 4. 10. 3,30 U.	Wohlt, Werrb. Ederwid und Dergebisch.	
Dingden, Wirtschaft Gengsternmann.	9. 4. 10. 8,30 U.	Amt Dingden.	
Niede, Wirtschaft Gengsternmann.	9. 4. 10. 4,00 U.	Amt Niede.	
Borken, Wirtschaft Ditthaus.	11. 4. 10. 10,45 U.	Stadt Borken und Amt Rarbeck u. Gemen.	Ref. 1903 u. jüngere sämtl. Waffengattungen.
"	11. 4. 10. 3,00 U.	"	Edw. I 1897-02 sämtl. Waffengattungen.
"	12. 4. 10. 10,45 U.	"	Gr.-Ref. 1897 bis 1901 sämtl.
Rackfeld, Wirtschaft Legeler.	12. 4. 10. 4,00 U.	Amt Rackfeld.	
Groß-Nieden, Wirtschaft Schmelling.	13. 4. 10. 11,00 U.	Amt Nelen.	
Seiden, Weide Tem- minghoff, Gausse Wahn- hof Rarbeck- Seiden.	13. 4. 10. 2,15 U.	Amt Seiden.	
Ramsdorf, Marktplat.	14. 4. 10. 10,00 U.	Amt Ramsdorf, Nelen und Wesele.	

Es haben zu erscheinen:
Sämtliche Mannschaften der Reserve und Landwehr I. Aufgebots aller
Waffengattungen und Jahressklassen (1909-1897) einschl. der zur Dispo-
sition der Ersatzbehörden entlassenen und der als zeitig Halb- oder Ganzjahrgänge be-
zogenen Mannschaften anerkannter Mannschaften und ausschließlich der in der Zeit
vom 1. April bis 30. September 1898 eingetragenen Landwehrleute I. Aufgebots

- Anmerkungen.**
- Die zur Kontrollversammlung einberufenen Mannschaften des Be-
laubensstandes gehören für den ganzen Tag, zu welchem sie einberufen sind,
zum aktiven Heere und sind den Militärgeheimen unterworfen.
 - Unentschuldigtes Fernbleiben, sowie Hülspätkommen wird unannehmlich
betrachtet. Als entschuldigend kann nur der gelte, welcher seine Abhaltung rech-
zeitig durch die Orts- oder Polizeibehörde hat beschreiben lassen. Das
Erscheinen zu einer anderen Kontrollversammlung als der vorgeschriebenen,
ohne daß hierfür ein zureichender Grund vorliegt, ist strafbar. Gefüge
um Befreiung von der Kontrollversammlung sind frühzeitig, spätestens 8 Tage
vor der Kontrollversammlung der Kontrollstelle einzureichen. Befreiungen finden
nur ganz ausnahmsweise statt. Unentschuldigtes Gesehe sind als nicht geneh-
migt anzusehen.
 - Anträge auf Befreiung von den Kontrollversammlungen werden nur dann
portofrei behandelt, wenn sie durch Erkrankung, gerichtliche Vorladung oder
ähnliche von dem Willen des Kontrollpflichtigen unabhängige Umstände ver-
anlaßt werden. Alle anderen Anträge auf Befreiung von den Kontrollver-
sammlungen genießen die Portofreiheit nicht.
 - Mannschaften, welche mit Maschinen bestraft sind, gehören zu den
jüngsten Jahrgängen, in die sie zurückversetzt sind.
 - Welcher Jahressklasse ein Jeder angehört, ist auf dem Detail des Mil-
itärpässes vermerkt.
 - Militärpäss, Führungszeugnis und Kriegsbefreiung sind mitzubringen.
 - Das Mitbringen von geistigen Getränken, sowie auch der Flaschen ist
verboten. Zuwiderhandelnde und angetrunkenen Mannschaften werden mit
Arrest bestraft.
 - Offizieren, Sanitätsoffizieren und oberen Militärbeamten
geht eine besondere Aufforderung nicht zu.

Königliches Bezirks-Kommando.
Dr. BERGMANN'S WASSERHEILANSTALT.
Luftkurort Cleve. System Kneipp. Prospekte gratis.
Dr. Bergmann, fr. Badearzt in Werrbischhofen

X 52 = 208
208 X 50 = 10400 Pfg.
Was heisst das?
Antwort: Angenommen, Sie brauchen
pro Woche 4 Pfund Naturbutter und
nehmen von jetzt ab an deren Stelle die
Pflanzenbutter-
Margarine, Marke
Cocosa
dann sparen Sie im Jahr bereits 104 Mk.
Cocosa ist nämlich pro Pfund etwa
50 Pfg. billiger als Naturbutter, leistet
aber dieselben Dienste.
Bestandteile: Das Fruchtmark der
Cocosnuss (Cocosin), Milch und Eigelb.
Überall erhältlich!
Alleinige Fabrikanten:
Jürgens & Prinzen, G. m. b. H.
Goch (Rheinl.)

Das Jahresgedächtnis
für den verstorbenen Herrn
Heinrich Eising
findet am Mittwoch, dem 6. April,
morgens 8 1/2 Uhr, in St. Georg
Kath., wogu hiedurch freundl. ein-
geladen wird.

Wer Stellung sucht, verlange sofort
sachl. Neueste Vakanzpost, Berlin O. 34

Ein Mädchen
in 14-16 Jahren, das Liebe zu
indern hat, für leichte Hausarbeit auf
fort gesucht.
Bocholt, Kaiserstr. 29.

Dienstmädchen
Sum 1. Mai ein
gesucht.
Frau Jakob Spier,
Dingeldeystr. 710.

Dienstmädchen
Sum 1. Mai ein
gesucht.
Frau Joh. Tolkamp,
Karolingerstr. 336.

Ein
Brauereigehülfe
zum baldigen Eintritt gesucht.
Jos. Dolpbrock.

Einige tüchtige
Maurer
und
Handlanger
nach Vreden gesucht.
Näheres Auskunft erteilt
Aug. Hülkamp.

Gute Weber
und **Weberinnen**
gesucht.
Nur solide, tüchtige Leute werden
angenommen.
Wich. Weberer, Viktoriastr.

Ein
Schreinerlehrling
gesucht.
Offerten unter P. 100 an die
Expedition d. Bl.

Schuhmacherlehrling.
Offerten unter P. A. 37 an die
Exped. d. Bl.

Ein
Garten-Arbeiter
sucht Beschäftigung (auch Land-
arbeit).
Näheres Königstrasse 22.

2 ordentliche
Kostgänger gesucht.
Witwe Joh. Peters,
Stellenhof Nr. 285/6.

2 ordentliche
Kostgänger
gesucht.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Schöne Etage
in besser Lage der Stadt sofort oder
später zu vermieten.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Wohnung
(Parterre) zu vermieten.
Osterhof 78aa am Bahnübergang
links herunter.
Wwe. B. Reuke.

Eine Oberwohnung
von 2 oder 3 Zimmern an ruhige
Familie oder junges Ehepaar per
1. Mai oder später zu vermieten.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Oberwohnung
von 2 Zimmern, Küche, Bodenlammer
und Keller.
Angebote unter X. 100 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

**Arbeiter-
wohnungen**



Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es in seinem uner-
forschlichem Ratsschlusse gefallen, Samstag nachmittag
2 Uhr meine liebe Frau, unsere gute, sorgsame Mutter,
Schwiegertochter und Schwägerin,

Frau Albert Evel
Susanna geb. Wild,
nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden,
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von
37 1/2 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Wir bitten, der Seele der Verstorbenen im Gebete
zu gedenken.
Bocholt, Hohendobelen, Magde-
burg, den 2. April 1910.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die hl. Seelenmesse findet statt am Mittwoch
morgens 7,20 Uhr in der Liebfrauenkirche; darauf
die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wogu
freundlichst eingeladen wird.
Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung
erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Mitteilung als
solche zu betrachten.

Ersatz für den Trauerkranz.
Karten zur Erhebung von Kranzspenden können bezogen werden
von den Herren
Konst. Lersbeger, Jos. Heynhaas und Alois Ball
in 2 verschiedenen Größen zu den Preisen von Mk. 1,- und Mk. 2,-.
Der Verein vom hl. Vinzenz von Paul.

Bekanntmachung.
Die Firma Maschinenfabrik und Eisengießerei Diekmann
& Zangerling Nachfolger, Franz Zangerling in Bocholt, ist im
Handelsregister gelistet.
Bocholt, den 20. März 1910.

Königliches Amtsgericht.
Aufgebot.

Der Adressat Joseph Witting zu Dordrecht Nr. 65, vertreten durch
den Rechtsanwalt Kooop zu Bocholt, hat das Aufgebot des angeblich ver-
loren gegangenen Hypothekenbriefes über die im Grundbuch von Liebern,
Bl. 137 Abt. III Nr. 1, für den Rebschaffanten Franz Koelmann zu Bocholt
auf Grund der notariellen Schuldverschreibung vom 7. September 1892 ein-
getragen und durch Erbschaft auf die Ehefrau Sanitätsrat Dr. med. August
von Bünnighausen, Antonie geborene Koelmann zu Bocholt
übergegangene Darlehenshypothek von 500 Mk. beantragt. Der Inhaber der
Urkunde wird aufgefordert, spätestens in dem auf
den 13. Juli 1910, vormittags 11 Uhr,
vor dem unterzeichneten Gericht, Nordstraße 63, Eingang Neuplatz, anberaumten
Aufgebotsstermine seine Rechte anzumelden und die Urkunde vorzulegen,
sonstigenfalls die Kraftlosklärung der Urkunde erfolgen wird.
Bocholt, den 31. März 1910.

Königliches Amtsgericht.
Am Donnerstag, dem 7. April, nachmittags 2 Uhr,
läßt Herr Friedrich Schütte, Feldmarsch., hinter Dehmen, wegen Sterbefalles
folgende Gegenstände öffentlich meistbietend auf A. edit verkaufen:
Kleiderkasten, Glasschrank, Dosen, Bett-
stelle, Wanduhr, Bilder, Wannenmühle,
Schneidetisch, Leatern, Schieblarren, Ader-
geräte, Säuer usw.
Posten bis incl. 5 Mark sind sofort zu zahlen.
Theodor Hidding.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnete ich hier selbst in der
Karolingerstraße Nr. 315
eine
Schuhmacher-Werkstatt.
Anfertigung nach Mass.
Reparaturen schnell und gut.
Joseph Tenhaken.

Nur kurze Kochzeit erfordern
MAGGI'S Suppen
in Würfel zu 10 Pf. für 2-3 Teller Suppe. Nur mit Wasser zu-
zubereiten. Bestens empfohlen vom
Zentral-Butterhaus (Friedr. Barth), Osterstr. 40.
Die neuesten
Tapeten 1910
empfehlen in grosser Auswahl u. zu den billigsten Preisen
H. Schmalhausen, Neustr. 16.

Zum Beginn der kaufmännischen Fortbildungsschule!
Alle in der kaufm. Fortbildungsschule gebrauchten
Bücher, Formulare, Hefte
etc. sind vorrätig bei
J. & A. Temming.
Gegründet 1900.

Gymnasium zu Bocholt.
Das neue Schuljahr beginnt am Mittwoch, dem 13. April.
Anmeldungen neuer Schüler werde ich am Montag, dem 11. Apr. 1,
vormittags 9 bis 12 Uhr, in meinem Amtszimmer im
Gymnasialgebäude, in der übrigen Zeit brieflich entgegennehmen.
Vorzu legen ist:
1. ein Geburtschein,
2. ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule,
3. ein Impfschein, bezw. ein Zeugnis über die Wiederimpfung.
Die **Aufnahmeprüfungen** beginnen am Dien-
stag, dem 12. April, morgens 8 Uhr.
Der Gymnasialdirektor:
Dr. Houwes.

Neuheit!
Zimmerschickstand „Roland“
(ein Jungfild für jede Wirtschaft).
Im Betrieb zu sehen bei Theodor Dwyerbeck („Zum großen
Kurfürsten“) und Restauration Wilhelm Müllers, Nebenstr.
Alles Nähere durch den Vertreter für die Kreise Borken und Nees:
Wilh. Müllers, Nebenstr. 88.

Millionen Hausfrauen putzen
mit
Globus
Putzextract
Besstes Metall-Putzmittel

Die
Buchhandlung
von
J. & A. Temming,
Bocholt i. W., Nordstrasse
empfiehlt sich zur
..... prompten Lieferung
von
Prachtwerken, Klassiker-Ausgaben, Gebet-
und Erbauungsbüchern, Schulbüchern,
Romanen, Gedichtbüchern, Broschüren,
Zeitschriften, sowie sämtlichen
wissenschaftlichen Werken etc.

1a Schwemmsteine.
1a. Bindemittel liefert
Edm. Gies, Neuwied (außer Synbitat)
Anderslos Ehepaar sucht pr. 1. Juli
freundl. Wohnung
von 3 bis 4 Räumen mit Zubehör.
Offerten unter E. H. 14 an die
Expedition d. Bl.

3 Zimmer
mit Zubehör zu vermieten.
Waisenhausstr. 1.

Wer schenkt dem Verein vom hl.
Vinzenz von Paul einen gut er-
haltenen Kinderwagen für eine be-
dürftige Familie. Anmeldungen zwecks
Abholung bitten wir an unser Mit-
glied B. Wiergans, Osterstraße zu
richten.
Der Vorstand.

Suche für Ende April in Rhede
einen Laden
in der Nähe vom Bahnhof oder am
Marktplatz.
Offerten unter A. S. 240 an die
Expedition dieses Blattes.
Eine gut erhaltene Original-Singer-
Schneider-Nähmaschine
(Nähgeschiffchen)
billig zu verkaufen.
Bocholtstr. 394.

Überzeugen Sie sich, daß die
Deutschland-Fahrräder
die besten, daher im Gebrauch
die allerbilligsten sind!
Verlangen Sie Preisliste
der reichhaltigsten d. Branche,
auch über Radfahrer-Be-
darfs- u. Sportartikel, Näh-
maschinen, Uhren etc.
kostenlos von den
Deutschland-Fahrrad-Werken
August Stukenbrok, Einbeck
Alteies u. grosses Fahrradhaus Deutschlands.

SILBERSEIFENPULVER
macht feinste Wasche
J. H. Kranen, Jssum Rhd.
Alleiniger Fabrikant
Papier-Stoff-Wäsche
J. & A. Temming.

Illian's
Lehr-Anstalt,
Bocholt, Neuplatz 15,
im Hause des Herrn H. Mayland
(1. Etage).
Gründlicher Unterricht
wird erteilt in folgenden Fächern:
Buchführung (einf., dopp., amerik.),
Korrespondenz, Buchführung,
Rechnungswesen,
Maschinenzeichnen,
Schäufelriss, unter Garantie,
Kunstschrift, Rechtschreiben,
Rechnen etc.
Besondere Ausbildung für
Damen als Buchhalterin, Kontoristin,
Stenographin, Maschinenschreiberin etc.
Vorbereitung f. Handwerker
zur Meisterprüfung
Gefl. Anmeldungen werden Dienst-
tags und Donnerstags von vor-
mittags 10 Uhr bis abends 10 Uhr
entgegengenommen.
Honorar sehr mäßig.
Teilzahlung gestattet.
Friedr. Illian,
Schrift- und Handelslehrer.

Ziehung 12. u. 13. April.
3. Geld-Lotterie
des
Schlosses Burg
an der
Gemeinde von Liebern, Westfalen
100 000 Lose. 1a. Hauptgewinn
Lose n. 3. — 2a. Hauptgewinn
30 000 Mark.
3736 Geldgewinne, aus Mk.
110000
Hauptgewinn 1. a.
40000
20000
10000
Lose in allen durch Plakate, aus-
gestellten Verkäufen, in
Gemeinschaften, Einzelverkauf
Lud. Müller & Co.
in Berlin G., Unter den Eichen 10.

Wer interessiert sich für eine
Niederlage
in einem erstklassigen, natürlichen
Mineralwasser?
Solche Bewerber wollen ihre
Adresse unter K. K. 200 in der
Expedition d. Bl. niederlegen.

Vertreter sucht
leistungsfähige Firma in
Bottbarkeiten und Drellen
Offerten unter H. 607 an die
Expedition d. Bl. erbeten.

Gut erhaltenes
Fahrrad
(Torpedo - Freilauf - Rücktrittsattel) zu
verkaufen. Waisenhausstr. 19.

Belohnung.
Wer in den nachbenannten Re-
vierern Wildbiebe abfängt und zur
Anzeige bringt, so daß gerichtliche
Verurteilung erfolgt, erhält
60 Mk. Belohnung.
Für Anzeigen des verdorbenen
Freitretens und Silberlaffens von
Gunden werden Belohnungen bis zu
50 Mk. gezahlt.
Auch Angaben, die auf Wunsch
streng geheim gehalten werden und
zur Verurteilung führen, werden an-
gemessen belohnt.
Die Reviere sind folgende: Die
Gemeindejagden Wiemenhorst, Bün-
gern, Crommert, Liebern, Sport,
Rhebrügge, Warburg I und II,
die Feldmark Bocholt rechts d. A.,
die Gemeindejagden Lowick und
Museum mit den darin liegenden
fürstlichen Privatjagden, die von
Graes'sche Privatjagd in Stenern,
Barlo und Warburg (Rübe), die
fog. große Fürstjagd (Domming
und Gitting) in Barlo, die Tange-
bing'sche Privatjagd in Stenern, die
König'sche Privatjagd in Büngern,
Rhebrügge und Gunden.
Der Jagdinspektor Bocholt.

Er scheint
sonntags
blatt. 60 Pf.
von der G.

Nr. 91.

Pastor
ist, wie schon
79 Jahre ge-
ordentlich er-
neller Kopf, e-
Reimsten der
freund dahin-
heraus hat f-
wältige Kraft
und im Ra-
geschaffen, na-
unermüdbare
beitsverbrecher
seine nach a-
Arbeiterkoloni-
zur Aufnahme
Rheinland un-
aufnehmen,
einen Ort mit
der inneren
Arbeiterkoloni-
Bitalen ma-
schwings als
auf dem so f-
ungemein po-
wurde am 6.
Minister: S in
(Westfalen)
ter an der
und 1884 z-
von wo aus e-
als Feldwilt-
stand er in f-
in Welsfeld,
Kaiser Wille-
Adlerorden z-
rechts- und
Universitäts-
herausragende
doktor. Eine
Friedrich v.
hause angehö-
im Abgeordn-
altersmäßig
große Helfer
durch ihre
schwingsamen
mehr als e-
„Seine Lieben
geordneten na-
halb des Pa-
Mann abwe-
durch sachlich
wirken. — A-
verstorbenen

Das
Krimin-
Als Pöble
und wintke
Krankezimmer
„Was gib-
hastig.
„Doktor
worden.“
Mit Mü-
schreit.
„Man hä-
„Ja, Got-
„Aber da-
Ihn denn ver-
„Seider z-
fogar schon
fanden.“
„Deweise
Wilde.
„Ja, man
mit dem sein-
lies.“
Er reichte
das er unter
Seite bereite
„Die M-
senfationelle
dieses geheim-
dem man so
falschen Spu-
Dunkel, wese
umgibt, endl-
Abendnumm
Marie Adde-
auf freien
Schulblöfste
führten die
bisher kein
nämlich fre-
bruder der